



## Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Kultusministerium NRW · 40190 Düsseldorf

An den  
Vorsitzenden des  
Ausschusses für Schule und Weiterbildung  
im Landtag Nordrhein-Westfalen  
Herrn Hans Frey, MdL  
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Dienstgebäude und Lieferanschrift:

Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Telefon (02 11) 8 96 03

Durchwahl (02 11) 8 96 - 34 36

Datum 12. 11. 94

Aktenzeichen (bei Antwort bitte angeben)

I B 1. 40-26/1 Nr. 291/94

Betr.: Errichtung von drei im Haushaltsentwurf 1995 ausgewiesenen Studienseminaren für das Lehramt für die Primarstufe;

hier: Begründung der Standortentscheidung

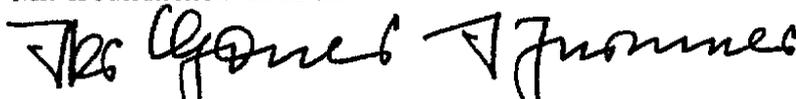
Bezug: Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 04.11.1994

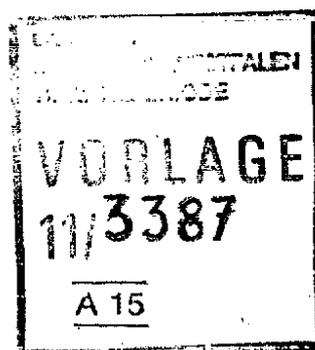
Anlg.: Begründete Entscheidung der vorgesehenen drei Seminarstandorte

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung am 04.11. ist darum gebeten worden, dem Ausschuß die Standorte der im Jahre 1995 zu errichtenden Studienseminare für das Lehramt für die Primarstufe mitzuteilen und die Standortentscheidung zu begründen. Wunschgemäß gebe ich Ihnen die begründete Entscheidung über die drei neuen Seminarstandorte zur Kenntnis, die ich vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushalts getroffen habe.

Mit freundlichen Grüßen

  
(Hans Schwir)



**Kultusministerium**  
des Landes Nordrhein-Westfalen

I B 1. 40-26/1 Nr. 291/94

Düsseldorf, den 12. 11. 94

Betr.: Errichtung von drei im Haushaltsentwurf 1995 ausgewiesenen Studienseminaren für das Lehramt für die Primarstufe;

hier: Begründende Festlegung der drei neuen Seminarstandorte

1. Voraussichtliche Bewerberzahlen für den Vorbereitungsdienst zum 15.12.1995

Aufgrund der zum Einstellungstermin 1995 zu erwartenden 2.400 - 2.600 Bewerber für das Lehramt für die Primarstufe ist im Haushaltsentwurf die Errichtung von drei Studienseminaren vorgesehen.

Trotz dieser zusätzlichen drei Studienseminare werden die insgesamt elf aufnehmenden Seminare mit einer durchschnittlichen Belegung von 220/230 Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärttern wieder über Gebühr belastet.

2. Allgemeine Grundsätze der Standortplanung

Bei der Errichtung von Studienseminaren sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten:

- Anzahl und Standorte der Studienseminare in den einzelnen Regierungsbezirken sind abhängig von der Schülerzahl und den damit zusammenhängenden Ausbildungsplätzen in den Schulen.
- Die Kooperation von Studienseminaren am Standort ist wünschenswert.
- Der Aspekt der Hochschulnähe sollte nach Möglichkeit berücksichtigt werden, um einerseits die Kooperation zwischen Hochschule und den Studienseminaren zu fördern und andererseits den Bewerbern für das Lehramt für die Primarstufe, die im allgemeinen sehr ortsgebunden sind, eine Fortsetzung der Ausbildung in der Nähe der Hochschule zu ermöglichen.

- Die Verkehrsanbindung sollte günstig sein.
- Möglichst viele Regionen des Landes sollen in die Lehrerausbildung einbezogen werden. Die Mitwirkung an der Ausbildung ist für die Schulen wegen der innovativen Impulse und der neuen Kooperationsmöglichkeiten von großer Bedeutung.
- Die Regionalisierung der Ausbildung trägt außerdem dazu bei, die einzelnen Regionen auf Dauer besser mit Lehrern zu versorgen. Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, die im 24monatigen Vorbereitungsdienst eine ihnen bisher unbekannte Region bereits kennenlernen, werden eher bereit sein, sich dort auch um Einstellung in den Schuldienst zu bewerben.

### 3. Übersicht der derzeitigen Ausbildungsstandorte

Regierungsbezirk	Block A Aufnahmetermin 1993, 1995	Block B Aufnahmetermin 1994, 1996
Arnsberg	Bochum	Arnsberg Dortmund Siegen
Detmold	Paderborn	Bielefeld Minden
Düsseldorf	Düsseldorf Solingen	Duisburg Kleve Mönchengladbach
Köln	Düren Köln	Aachen Siegburg
Münster	Bocholt Gelsenkirchen	Münster Rheine
NRW	8	12

Die Studienseminare des Blockes A werden 1995 von 8 auf 11 aufgestockt.

4. a) Verteilung der Studienseminare Lehramt Primarstufe und der Grundschüler<sup>1)</sup> auf die Regierungsbezirke (Derzeitiger Stand: 20 Seminare)

Regierungsbezirk	Anzahl der Schüler		Anzahl der Studienseminare	
Arnsberg	158.833	= 21,4 %	4	= 20 %
Detmold	90.185	= 12,2 %	3	= 15 %
Düsseldorf	208.702	= 28,2 %	5	= 25 %
Köln	167.689	= 22,6 %	4	= 20 %
Münster	115.357	= 15,6 %	4	= 20 %
NRW	740.766	= 100 %	20	= 100 %

Die Übersicht verdeutlicht, daß aufgrund der vorliegenden Zahlenverhältnisse die drei zusätzlichen Studienseminare in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Köln und Arnsberg zu errichten sind.

b) Verteilung auf die Regierungsbezirke unter Einbeziehung der drei neuen Studienseminare (23 Seminare)

Regierungsbezirk	Anzahl der Schüler		Anzahl der Studienseminare	
Arnsberg	158.833	= 21,4 %	5	= 21,7 %
Detmold	90.185	= 12,2 %	3	= 13,0 %
Düsseldorf	208.702	= 28,2 %	6	= 26,1 %
Köln	167.689	= 22,6 %	5	= 21,7 %
Münster	115.357	= 15,6 %	4	= 17,4 %
NRW	740.766	= 100 %	23	= 100 %

5. Standorte der drei neuen Studienseminare:

Regierungsbezirk Arnsberg: Lüdenscheid  
 Regierungsbezirk Düsseldorf: Essen  
 Regierungsbezirk Köln: Gummersbach oder Engelskirchen  
 (Immobilienangebote werden derzeit noch geprüft)

<sup>1)</sup> aus Amtliche Schuldaten 1993/94 vom 16.03.1994 - Statistische Übersicht Nr. 258 - Z C 3. 35-65/1 -

## Begründungen:

### 5.1 Regierungsbezirk Arnsberg:

Die bereits bestehenden Standorte im Regierungsbezirk Arnsberg sind Dortmund, Bochum, Arnsberg und Siegen. Mit der Festlegung des Standortes Lüdenscheid wird der Märkische Kreis in die Lehrerausbildung einbezogen. Auf diese Weise erfolgt nunmehr die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für die Primarstufe im Regierungsbezirk Arnsberg flächendeckend, und für den Märkischen Kreis besteht auf diese Weise die Chance, in künftigen Lehrereinstellungsverfahren hinreichend junge Lehrerinnen und Lehrer für die o.a. Kreise zu gewinnen.

Eine Kooperationsmöglichkeit mit anderen Studienseminaren besteht nicht. Allerdings haben die Studienabsolventen der Universität Siegen nunmehr die Möglichkeit, sich in geraden Jahren für das Studienseminar Siegen, in ungeraden Jahren für Lüdenscheid zu bewerben. Durch die Sauerlandautobahn ist die Verkehrsanbindung günstig.

### 5.2 Regierungsbezirk Düsseldorf

Durch den Standort Essen wird der östliche Teil des Regierungsbezirks Düsseldorf abgedeckt.

An diesem Standort ist die wünschenswerte Kooperation mit den dort bestehenden Studienseminaren für die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II möglich, desgleichen ist die Kooperation mit den benachbarten Hochschulen gegeben. Die Verkehrsanbindung ist durch Schienen- und Autobahnnetz besonders günstig.

### 5.3 Regierungsbezirk Köln

Durch den Standort Gummersbach wird der Oberbergische Kreis in die Ausbildung einbezogen. Aus Gründen eines günstigen Immobilienangebotes (leerstehende Schule) ist u.U. Engelskirchen vorzuziehen. Die Klärung erfolgt in Kürze.

Beide Orte liegen verkehrsgünstig durch Autobahn und Anbindung an die City-Bahn. Durch die Standortfestlegung im Oberbergischen Kreis ist eine positive Auswirkung für die künftige Lehrerversorgung in diesem Raum zu erwarten. Außerdem kommt sie der jährlichen hohen Zahl der Studienabsolventen an der Universität Köln entgegen.

6. Die Entscheidung wird vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushalts 1995 getroffen.